

Leitbild

Leitbild des Systemischen Instituts Tübingen:
SI Tübingen: Systemisch – Innovativ – Teamorientiert

Das SI Tübingen wurde 2012 von 4 Systemischen Berater*innen/Therapeut*innen gegründet. Das Team erweiterte sich schnell auf 8 Teammitglieder. 2013 gründeten 4 Teammitglieder als Gesellschafter eine GbR.

Die Gründungsmitglieder*innen und Teammitglieder*innen des SI Tübingen fühlen sich einem systemischen Menschenbild verpflichtet. Ausgehend von diesem Menschenbild übt sich das Team in folgenden systemischen Haltungen:

Grundhaltung der Neugier, Offenheit und des Respekts

Wir interessieren uns für die Handlungs- und Verhaltensoptionen und respektieren die uns gegenüber formulierten und gezeigten Gefühle. Wir begegnen Menschen mit einem offenen Ohr und in einer respektvollen Haltung auf Augenhöhe.

Grundhaltung der Allparteilichkeit:

In der Begegnung mit anderen Menschen unterstellen wir den jeweiligen Sichtweisen, Handlungsstrategien und Gefühlslagen einen subjektiv plausiblen Sinn.

Grundhaltung der Lösungs-, Ressourcen- und Auftragsorientierung:

Wir anerkennen die Lebensstile anderer Menschen, setzen Ressourcen voraus und fragen diese offensiv nach. Wir erarbeiten gemeinsam Aufträge und nutzen diese als Arbeitsgrundlage.

Respekt, Achtung und Wertschätzung

In der Umsetzung dieser Grundhaltungen begegnen wir allen Menschen mit Respekt, Achtung und Wertschätzung.

Auf der Grundlage des Leitbilds bedeutet dies für unsere Angebote im Fort-, Aus- und Weiterbildungsbereich des Instituts:

Qualifikation – Entwicklung – Beratung

Das Systemische Institut (SI) Tübingen fühlt sich der beruflichen Qualifizierung, der persönlichen Entwicklung und der biographischen Beratung von Menschen in ihren beruflichen Kontexten verpflichtet. Wir unterstützen mit der Qualifizierung die Menschen, für den Arbeitsmarkt attraktiv zu bleiben und leisten so einen Beitrag zur Arbeitsplatzsicherung unserer Teilnehmenden. Wir beobachten multiperspektivisch die Entwicklungen am Arbeitsmarkt und entwickeln passgenaue Angebote für Arbeitnehmer*innen, die Agentur für Arbeit und Arbeitgeber.

Theorie-, Methoden- und Haltungskompetenz

Wir fördern die fachliche Kompetenz durch theoretisches Wissen, methodische Handlungskompetenz und eine reflektierte Haltung, die angemessen in den Arbeitsbereichen Pädagogik, Soziale Arbeit, Beratung, Therapie, Supervision, Coaching, Mediation sowie Organisationsentwicklung eingenommen werden kann.

Sensibel für Kontexte, Komplexität und Zirkularität

Wir lehren systemische Ansätze praxisnah für pädagogische, beraterische und therapeutische Arbeitsfelder. Wir berücksichtigen daher die systemische Komplexität von Situationen und Interaktionen.

Konstruktivismus und Selbstverantwortung

Wir positionieren uns als Dozent*innen mit unserem Menschenbild. Wir übernehmen Verantwortung für unser Menschenbild.

Reflexion – Gute Gründe – Sinnzusammenhänge

Wir unterstellen unseren Kund*innen/Kooperationspartner*innen, für ihr Denken und Handeln gute Gründe zu haben. Wir würdigen ihre Positionen als Ergebnisse reflexiver Prozesse und Entscheidungen.

Verstehen – Wertschätzen – Würdigen

Hierbei nehmen wir die Art und Weise wie unsere Kund*innen/Kooperationspartner*innen denken, fühlen und handeln „neugierig“ wahr und würdigen diese.

Positionen reflektieren, relativieren, revidieren und festigen

Wir laden unsere Kund*innen/Kooperationspartner*innen ein, mit uns ihre Positionen dialogisch zu reflektieren, zu relativieren, zu revidieren oder zu festigen.

Kooperation – Kommunikation – Verantwortung

Unsere Kund*innen/Kooperationspartner*innen und wir entscheiden jeweils selbstverantwortlich über den Grad der Zusammenarbeit.

Beziehung und Ziele

Kooperation geschieht bei uns auf Augenhöhe und durch gemeinsam formulierte Ziele.

Ziele – Kontexte – Lösungen

Wir nutzen das Wissen um sich ändernde Kontexte, um unsere Kund*innen/Kooperationspartner*innen in ihrer persönlichen und beruflichen Entwicklung zu begleiten. Wir gehen davon aus, dass diese - wenn auch nicht grenzenlos - gestaltbar sind.